



Spaziergang

Prof. Dr. Gabriele Vogt vom AAI der Uni HH unternimmt einen (gedanklichen) Spaziergang auf *Odaiba*.....Seite.02

Naruto

Einblick in die Geschichte und heutige Bedeutung der japanischen Partnerstadt von LüneburgSeite.04

Auf nach Osaka! Japanerfahrung

Miho Kamoi, Verfasserin der Serie ‚Kennen Sie Osaka?‘, freut sich auf ihre HeimatstadtSeite.05

Junge Mediziner aus Hannover berichten vom Austausch in der Partnerpräfektur Tokushima....Seite.06

Grundsatzrede

Premierminister Kan spricht in Davos von der ‚dritten Öffnung Japans‘ Seite.08

Manga-Mania

Manga-Workshop des JGK HH und des Welcome Center ausgebucht ..Seite.11

Japan-Ticket

Deutsch-Japanischer Freundschaftspreis für EhrenamtlicheSeite.13

Termine

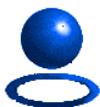
Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.17

勝つも負けるも

時の運

**SIEGEN UND
UNTERLIEGEN
SIND SACHEN
DES GLÜCKS**

*Katsumo makerumo
tokinoun*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Marika Osawa.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

LEITARTIKEL

Vom Bollwerk zum Trendsetter: Ein (gedanklicher) Spaziergang auf *Odaiba*

Berühmt ist die Geschichte von der sogenannten „Öffnung“ Japans nach Ankunft des amerikanischen Commodore Perry, der 1853 mit seinen schwarzen Schiffen in der Bucht von Edo einlief. Von der Demonstration technischen Fortschritts und militärischer Stärke durch den Westen. Von Japans innenpolitischen Machträngeleien pro oder contra diese Öffnung. Letztlich von der Frage, wie Japans Zukunft aussehen solle.

Weniger bekannt hingegen ist, welche Strategie das Tokugawa-Shogunat zur Abwehr dieser diplomatischen (und militärischen) Initiative der USA und damit zum eigenen Machterhalt verfolgte. So beschloss die Shogunats-Regierung beispielsweise, knapp ein Dutzend sogenannter *daiba* errichten zu lassen, Kanonenstände, der Küste Shinagawas vorgelagert. Nicht einmal die Hälfte dieser *daiba* war fertiggestellt, als die beiden Nationen einen Freundschaftsvertrag schlossen und finanzielle Nöte zudem die Shogunats-Regierung zwangen, dieses ehrgeizige Projekt der *daiba* abzubrechen.



Die bis dato errichteten Inselchen erfuhren allesamt unterschiedliche Schicksale, vom Abriss bis zur Umwandlung in öffentliche Parks, wie etwa *daiba* Nummer drei. Interessant ist besonders dessen Geschichte, weil sie Ende der 1970er Jahre einfließen sollte in ein gigantisches Bauprojekt: die Konstruktion einer futuristischen Insel inmitten der Bucht von Tokyo, verbunden mit dem „Festland“ durch eine nicht minder erstaunliche Brückenkonstruktion (die schließlich 1993 eröffnete *Rainbow Bridge*). Die *bubble economy* tat ein Übriges, dieses Bauprojekt in schier sagenhafte Dimensionen zu hieven. Gebaut wurde *Odaiba*, geplant als neues globales Businesszentrum und als solches gescheitert mit dem wirtschaftlichen Abschwung.

Doch Mitte der 1990er Jahre definierte sich *Odaiba* neu: diesmal als Vergnügungs- und Einkaufszentrum nicht nur für die Tokyoter, sondern auch von landesweiter oder gar internationaler Prominenz. Kenzo Tange prägte die Skyline *Odaibas* mit dem von ihm geschaffenen Gebäude der Fuji TV Studios. *Aqua City* bietet endloses Shopping-Vergnügen, eine Kopie der Freiheitsstatue einen Hauch von amerikanischer Weite und *Palette Town* schließlich einen schier unerschöpflichen Fundus an Spielhallen. Das *Ōedo-Onsen-Monogatari* vermag mit seinem historischen Ambiente die Besucher des Bades noch in die Geschichte zurück zu versetzen. Alle anderen Ecken *Odaibas* jedoch schreien geradezu „Zukunft“!



Als Bollwerk gegen den Einfluss des modernisierten Westen geplant, erscheint gerade dieser Zug der Zukunftsgewandtheit an *Odaiba* wie eine feine Ironie der Geschichte. *Odaiba* ist heute ein Lifestyle-Trendsetter und das gilt insbesondere für seine – natürlich künstlich angelegte – Strandpromenade. Beachvolleyball-Turniere gehören dort zu den jährlichen Events, Hawaiianische Tanzworkshops lockern so manchen Sonntag Nachmittag auf und *last but not least* verrät ein Spaziergang am Strand von *Odaiba*, dass es in Japans Zukunft nicht nur menschlich, sondern auch besonders tierisch zugehen wird.

Nirgendwo sonst werden Hunde so gerne in eigens für diesen Zweck umgerüsteten Kinderwägen ausgeführt. Man und frau bereitet die Hunde selbstredend auf dieses Flanieren bestmöglich vor: Friseurbesuch, Pediküre, Outfit – all das will wohl

LEITARTIKEL



überlegt und ausgesucht sein; all das lässt sich praktischerweise auch gleich vor Ort erledigen, denn nirgendwo sonst ist das Angebot an Verwöhnsalons für Hunde annähernd so groß wie in *Odaiba*. Dazu zählen auch heiße Quellen und Massagesalons, ebenso wie Hunde-Cafés. Sollte man oder frau jedoch in der misslichen Lage sein und keinen Hund besitzen, bietet ein *rent-a-dog* Service Abhilfe für 2.500 Yen pro Stunde.

Tatsache ist, dass es schon heute in Japan mehr Hunde und Katzen als Kinder unter drei Jahren gibt. Wir sehen hier einen gesellschaftlichen Trend zum Kinderersatz durch das Haustier. Ein Trend, der noch längst nicht umfassend erforscht ist, der aber wohl – ähnlich wie der Trend zum Spielroboter – mit der Sehnsucht nach emotionaler Nähe bei gleichzeitiger Scheu vor lebenslanger Verantwortung zu tun haben mag. Die Gründe beiseite, die Auswirkungen sind immens. Japan zählt zu den am schnellsten überalternden Gesellschaften der Welt. Gleichzeitig entwickelt und testet Japan derzeit innovative Möglichkeiten, mit den daraus resultierenden Herausforderungen umzugehen. Spezielle Segmente der Seniorenerwerbstätigkeit seien in diesem Zusammenhang genannt ebenso wie ein neues Verständnis kommunaler Freiwilligendienste oder auch strukturierte Formen des intergenerationellen Kulturtransfers.

Mit Fragen der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen, die Japan derzeit durchläuft – auch jenseits von Demographie und Hundeliebberei – beschäftigen sich einige der in den kommenden Wochen in Hamburg stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen der Abteilung für Sprache und Kultur Japans, Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg. Exemplarisch sei hier auf zwei internationale Symposien sowie eine Vorlesungsreihe hingewiesen. Bitte fühlen Sie sich zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Universität Hamburg

Die Autorin lebte zwischen 2005 und 2009 in Tokyo und zählte zu Odaibas begeisterten Strandspaziergängerinnen, wengleich ohne Hund, dafür mit Kleinkind. Die Fotos im Text stammen aus ihrer Kamera.

21.-22. März 2011

Asien-Afrika-Institut, Saal ESA-O 221

International Migration of Highly Skilled Workers to Japan and Germany. Current Models and Future Outlooks

Gefördert von *The Japan Foundation* und dem Japanischen Generalkonsulat Hamburg (Online-Anmeldung erbeten!)

<http://www.aai.uni-hamburg.de/japan/migration/symposium/>

12.-14. April 2011

Asien-Afrika-Institut, Saal ESA-O 221

Wissen schaffen, Wissen nutzen. Perspektiven aus Japan und Deutschland

Auftaktveranstaltung der Japan-Wochen an deutschen Hochschulen

Gefördert von HRK und BMBF (Online-Anmeldung erbeten!)

<http://www.aai.uni-hamburg.de/japanwochen/>

2. Mai – 11. Juli 2011 (montags, 18-20 Uhr)

Asien-Afrika-Institut, Saal ESA-O 221

Modernisierungsprozesse in Japan

Gefördert von der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Hamburg

http://www.aai.uni-hamburg.de/japan/ModernisierungsprozesseinJapan_SoSe2011.pdf

Partnerstädte: Naruto – Lüneburg

Die Städtepartnerschaft zwischen Naruto und Lüneburg besteht seit April 1974 und ist vom aktiven Austausch japanischer und deutscher Interessierter geprägt. Von deutscher Seite wird diese Verbindung gestützt durch die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Lüneburg e.V. (Gründung im Jahre 1980) mit etwa 150 Mitgliedern. Jährlich finden Delegationsreisen statt, durch die die Möglichkeit besteht, mehr über die Partnerstadt und das Land auf der anderen Seite der Welt zu erfahren und kennenzulernen. Für diejenigen, die nicht die Möglichkeit haben nach Japan zu reisen, gibt es die Kolumne der DJG Lüneburg e.V. „Flaschenpost aus Naruto“ (www.djg-lueneburg.de/?Partnerstadt_Naruto:Flaschenpost) mit Erfahrungsberichten und Japan-spezifischen Informationen.

Im Laufe der Zeit hat man in Lüneburg japanische Elemente in den Alltag integriert, so zum Beispiel gibt es eine Strasse namens „Naruto Straße“, in der sich Kirschbäume und ein zweisprachig gestalteter Gedenkstein befinden. Es gibt einen Naruto-Chor, in dem sowohl deutsche als auch japanische Lieder gesungen werden, und ein Schild auf dem Rathausmarkt mit der gemessenen Distanz von 8917 km zwischen Naruto und Lüneburg.

Für Naruto hat dessen tiefe Verbindung zu Deutschland einen historischen Hintergrund. Auf dem Gebiet der heutigen Stadt Naruto wurde während und nach dem 1. Weltkrieg ein Gefangenenlager für deutsche Soldaten in Bandô errichtet, in dem sie von 1917 drei Jahre lang lebten, sich mit Japanern anfreundeten und nachhaltige kulturelle Spuren hinterließen. Die bewegende Geschichte des Kriegsgefangenenlagers Bandô ist 2007 verfilmt worden und hat den Titel „Baruto no Gakuen“ (dt. „Ode an die Freude“). Eine besondere Touristenattraktion ist die Besichtigung des Drehgeländes „Kani no Sato“ zum Film, wo auch zum ersten Mal in Japan Beethovens „Neunte Symphonie“ aufgeführt wurde.



Heute erinnert das prächtige Deutsche Haus (erbaut 1972 und renoviert 1993) in Naruto an das historische Ereignis. Es ist sowohl Museum als auch Begegnungsstätte, in dem Einblicke in die „deutsche“ Geschichte Narutos vermittelt werden und die gegenwärtige Bindung zu Deutschland bzw. Lüneburg gefördert wird. Die rund 65.000 Einwohner große Stadt liegt am Nordostende der Insel Shikoku und ist zweitgrößte Stadt im Regierungsbezirk Tokushima mit 135,46 Quadratkilometern. In der Meerenge von Naruto, welche zum Seto Inland Meeresnationalpark erklärt worden ist, bildet die starke Strömung zahlreiche Gezeitenstrudel. Während der Flut im Frühjahr sind bisweilen Strudel von einem Durchmesser mit bis zu 20 Metern zu sehen. Von Rundfahrtbooten, welche vom Hafen Kameura auslaufen, können die Gezeitenstrudel auch aus unmittelbarer Nähe besichtigt werden.



Kennen Sie Osaka, die Partnerstadt Hamburgs?

Miho Kamoi kehrt nach Japan zurück und verabschiedet sich von den Lesern ihrer Rubrik



Fast zwei Jahre lang habe ich die Osaka-Serie für JAPAN auf einen BLICK geschrieben, dies wird nun mein letzter Beitrag. Leider geht meine Dienstzeit bald zu Ende und ich muss im März nach Japan zurück. Ich hoffe, dass Sie Freude an meinen Artikeln gehabt haben. Vielen Dank!

Warum ich überhaupt anfing, über Osaka zu schreiben, ist einfach: eben weil Osaka die Partnerstadt von Hamburg ist und gleichzeitig meine Heimatstadt. Obwohl die beiden Städte weit voneinander entfernt liegen und ganz andere Welten zu sein scheinen, fand ich aufgrund meiner Recherchen für die Artikelserie heraus, dass Osaka und Hamburg durchaus Gemeinsamkeiten haben. So sind z.B. Osaka (als Präfektur) und Hamburg die zweitgrößten Städte im Land, in denen immer viel los ist. Beide sind Handelsstädte, worauf ihr hoher Entwicklungsstand beruht. Die Leidenschaft für den Sport (St. Pauli und der HSV sowie die Hanshin Tigers) ist ebenfalls ein Teil davon.

Die Stadt Hamburg hat natürlich ganz andere Seiten, die man in Osaka nie finden kann. Hier gibt es viel mehr Natur: Parks, die Elbe, Blumen, der Hafen ... Ich bin besonders gerne im Frühling an der Alster gesessen, wenn die Kirschbäume in voller Blüte standen. Spaziergänge entlang der Elbe und im Hafen an sonnigen Tagen zählten ebenfalls zu meinen Vorlieben. Jeden Stadtteil, jede kleine Ecke finde ich schön. Man hat hier auch viel mehr Freizeit. Nach der Arbeit gehe ich einkaufen, treffe mich mit Freunden, koche zuhause oder spiele Klavier. In Osaka war ich nach der langen Arbeit dafür viel zu erschöpft. Jeden Morgen steckte ich im vollen Zug, bei der Arbeit klingelte ständig das Telefon. Es gab keine Sekunde, in der man Pause machen konnte. Ich wusste sogar nicht mehr, wie viele Urlaubstage ich noch habe, da man sowieso keinen Urlaub nehmen ‚darf‘ – einfach eine ganz andere Kultur und andere Gewohnheiten. Verstehen Sie nun, warum ich meinen Aufenthalt in Hamburg so sehr genoss?

Den Urlaub habe ich öfters in anderen europäischen Ländern verbracht, z.B. in Italien, Spanien, Frankreich, Dänemark usw. Dies von Japan aus zu unternehmen, hätte mein finanzielles und zeitliches Budget niemals zugelassen. Dass ich nicht nur in der Freizeit, sondern vor allem bei der Arbeit mein Deutsch nutzen konnte, hat mich besonders gefreut, immerhin hatte ich ja genau das an der Universität studiert. Ich mag Deutschland sehr, und es macht mir Spaß, mit Deutschen und Japanern zusammenzuarbeiten.

Es ist also ein eigenartiges Gefühl, wenn ich nun nach Osaka zurückfliege. Dort werde ich natürlich erst einmal darüber glücklich sein, meine Familie und Freunde wieder zu sehen. Ich möchte gerne etwas Leckeres essen gehen, ‚Takoyaki‘ zum Beispiel, die ich den Lesern von JAPAN auf einen BLICK in der Ausgabe Nr. 142 vom März 2010 schon einmal vorstellte. Von besonderem Reiz wird es sein, die Orte aufzusuchen, die ich in dieser Rubrik für Sie beschrieb. Erst im Ausland lebend erkennt man offenbar, wie schön die eigene Kultur und Geschichte sind.

Ich bedanke mich hiermit bei allen Lesern, Kollegen und Freunden, die ich hier kennen lernte, und wünsche Ihnen alles Gute. Ich hoffe, Sie haben durch meine Berichte Interesse an Hamburgs Partnerstadt Osaka bekommen. Also dann: Auf Wiedersehen in Osaka!

Junge Mediziner aus Hannover in Tokushima

Im Frühjahr 2009 hielt sich Prof. Dr. med. Sigurd Lenzen (Institut für Klinische Biochemie), Senatsbeauftragter der Medizinischen Hochschule Hannover für Internationale Angelegenheiten und den DAAD, mit der Delegation des damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten und heutigen Bundespräsidenten Christian Wulff in Tokushima, der Partnerpräfektur von Niedersachsen, auf. Bei diesem Anlass wurde ein Partnerschaftsabkommen zwischen der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universität Tokushima abgeschlossen. Auf dieser Grundlage sind im vergangenen Jahr erfolgreich die ersten Studierenden-Austausche in beide Richtungen erfolgt. Auch gibt es bereits mehrere Wissenschaftskooperationen.

Hier bringen wir unseren Lesern einen ‚Famulaturbericht Tokushima 2010‘ von Elisabeth Scheuerer und Lena Hübner zur Kenntnis, die die Gelegenheit hatten, im Rahmen dieses Austausches einen Monat in Japan zu verbringen:

Bei unserer Ankunft in Tokushima wurden wir von Prof. Nakaya und drei Studenten empfangen. Prof. Nakaya lud uns gleich ins Indigo-Museum von Tokushima ein. Anschließend wurden wir zum Campus der medizinischen Fakultät der Universität von Tokushima gebracht, dort herum geführt und den Abteilungen, bei denen wir famulieren würden, vorgestellt.

Unsere Famulatur dauerte insgesamt einen Monat. Davon verbrachten wir die erste Hälfte gemeinsam in der Viszeralchirurgie. Für die zweite Hälfte teilten wir uns auf. Elisa Scheuerer verbrachte die Zeit in der Radiologie und Lena Hübner in der Thoraxchirurgie. In Japan ist es unüblich, bereits während des Studiums praktisch zu arbeiten. Uns wurde es jedoch ermöglicht, ähnliche Tätigkeiten wie bei einer Famulatur in Deutschland auszuüben, wir wurden freundlich auf den Stationen empfangen und sehr gut betreut. Jeweils eine Woche lang betreute uns je ein Arzt, mit dem wir mitliefen und der sich bemühte uns so gut wie möglich seine Tätigkeiten auf Englisch zu erläutern.

Die Japaner zeigten sich sehr gastfreundlich und luden uns häufig zum Essen oder zu Freizeitaktivitäten ein. Durch das vielseitige Interesse lernten wir schnell viele Ärzte und Studenten kennen und wurden sehr nett eingebunden.

In der ersten Woche nach unserer Ankunft wurden wir gemeinsam mit Prof. Nakaya zunächst vom Präsidenten der Hochschule und anschließend vom Gouverneur der Präfektur Tokushima offiziell empfangen und willkommen geheißen. Über unseren Besuch berichtete auch am nächsten Tag die Lokalzeitung.

県庁 知事を表敬訪問したシヨウエレルさんらとヒユネルさんら県庁

ハノーバー医科大から徳大に留学 女子学生2人知事表敬



ドイツ・ニーダーザクセン州のハノーバー医科大から徳大に留学する女子学生2人、エリサ・シヨウエレルさん(左)とヒユネルさん(右)が、4月12日から約1ヶ月間、ハノーバー医科大へ留学している。県庁に表敬訪問した。知事を表敬訪問した。エリサさんとヒユネルさんは、徳大の放射線科で研修中である。2人は2日から3日まで、徳大の放射線科で研修中である。エリサさんは放射線科、ヒユネルさんは外科でそれぞれ臨床実習を行う。

徳大とハノーバー医科大は2009年3月に学術交流協定を結んでおり、ハノーバー医科大からの留学生は初めて。徳大からは学生が7月12日から約1ヶ月間、ハノーバー医科大へ留学している。

Für die Universität von Tokushima war dies der erste studentische Austausch mit einer europäischen Universität. Zudem würdigte der Gouverneur in seiner Rede den Austausch als Teil der im Jahr 2007 entstandenen Partnerschaft zwischen dem Land Niedersachsen und der Präfektur Tokushima.

Im Laufe unseres Aufenthaltes wurden wir weiter eng und sehr nett von Prof. Nakaya persönlich betreut. Wir lernten so auch seine Familie kennen, die uns mehrmals zum Essen einlud und sich bemühte, uns Tokushima und die japanische Lebensart näher zu bringen.

Zusammenfassend hat sich der Austausch für uns beide sehr gelohnt. Auch wenn ein fachlicher Kenntnissgewinn nicht so sehr im Vordergrund stand, verbrachten wir eine sehr interessante und lehrreiche Zeit in Tokushima und konnten zum Beispiel einen Einblick in ein anderes Gesundheitssystem mit anderen Arbeitsweisen gewinnen.

QUIZ



Wo trifft man auf dieses Straßenschild?

In unserem Amtsgebiet in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen freuen wir uns immer über Objekte, die den engen Austausch zwischen Deutschland und Japan unter Beweis stellen. In unserem Quiz geht es darum, den Gegenstand auf dem Foto zu erkennen und herauszufinden, wo es gemacht wurde. Die Auflösung des Japan-Spurensuche-Rätsels gibt es in der nächsten Ausgabe von JaeB.

Wenn Sie Lust haben, können Sie uns bei der Japan-Spurensuche unterstützen. Wir wollen Sie ermuntern, selbst zum Fotoapparat zu greifen und uns unter mail@jgk-hh.de Motive zuzumailen (auch Prints sind willkommen), die als Rätsel-Objekte in Frage kommen. Wir freuen uns sehr auf jedes Foto, das die Verbundenheit Norddeutschlands mit Japan herausstreicht. Jeder veröffentlichte Beitrag erhält ein kleines Präsent!

Auflösung des Räselfotos der Februar-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK


REGEN IM FRÜHLING –
 REGNET ES TRÄNEN HERAB?
 IST, WENN KIRSCHBLÜTEN
 FALLEN, UNTER DEN MENSCHEN DOCH
 KEINER, DEN ES NICHT SCHMERZTE.

OTOMO NO KURONUSHI
 UM 9. JH. N. CHR.
 AUS DER SAMMLUNG KOKIN-WAKA SHU.

Der poetische Gedenkstein steht am Altonaer Balkon, von wo man einen atemberaubenden Blick auf den geschäftigen Hamburger Hafen hat. Bereits Ende der 70er Jahre wurden dort japanische Kirschbäume gepflanzt, die ein Dankeschön der hiesigen japanischen Gemeinde an die Hamburger für ihre Gastfreundschaft sind. Der Gedenkstein wurde in Beisein des damaligen Generalkonsuls Yasushi Kurokochi aufgestellt.

Insgesamt schenkten Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre die in Hamburg lebenden Japaner der Stadt 5000 japanische Kirschbäumchen, die alljährlich zur Blütezeit im Frühjahr im Alstervorland, an der Kennedybrücke, an der Alsterkrugchaussee/Borsteler Chaussee und eben am Altonaer Balkon die Bevölkerung an die engen Beziehungen zwischen Japan und Hamburg erinnern.

Bald ist es wieder soweit. Verpassen Sie nicht die Blütenpracht!

Naoto Kan verspricht die "dritte Öffnung Japans"

Am 29. Januar 2011 hielt Premierminister Naoto Kan beim Jahrestreffen des Weltwirtschaftsforums in Davos eine Rede mit dem Titel „Öffnung Japans und Erneuerung der zwischenmenschlichen Beziehungen“.

Die Davos-Konferenz gilt als größtes privates Forum zur Diskussion von Lösungen für die verschiedensten Probleme, denen sich die internationale Gemeinschaft gegenüber sieht, und zwar unter einer globalen Perspektive. Zu den Teilnehmern zählen führende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus mehr als 100 Ländern. In diesem Jahr waren Regierungsspitzen aus mehr als 35 Ländern (u.a. USA und Deutschland) sowie über 1400 Vertreter der Wirtschaft anwesend. Premierminister Kan bezeichnete die Aufgaben, mit denen Japan konfrontiert ist, als „dritte Öffnung“ des Landes nach der Meiji-Restauration 1868 und dem Wiederaufbau von Japan nach dem 2. Weltkrieg. Er gab das Versprechen ab, es werde die Politik seiner Regierung sein, die Stärkung der wirtschaftlichen Bindungen mit anderen Ländern zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, versprach Premierminister Kan im Hinblick auf das Transpazifische Partnerschaftsabkommen (TPP), seine Regierung werde „gegen Juni dieses Jahres eine Entscheidung über eine Teilnahme an den Verhandlungen treffen.“ Bezug nehmend auf ein Wirtschaftspartnerschaftsabkommen auch mit der Europäischen Union erklärte Premierminister Kan, seine Regierung „sehe dem Beginn der Verhandlungen in diesem Jahr erwartungsvoll entgegen.“ Er betonte auch: „Ich verfolge nicht den Ansatz, zwischen der Liberalisierung des Handels und dem Überleben der Landwirtschaft zu wählen“ und „...wir müssen neue Beziehungen schaffen, um die Disparitäten und die soziale Isolation zu mindern, die die Öffnung einer Nation begleiten könnten.“

Der japanische Premierminister hob in seiner Rede die folgenden Punkte besonders hervor:

- Angesichts wirtschaftlicher Stagnation wächst im 21. Jahrhundert in Japan die Befürchtung, dass die Menschen, die Jugend eingeschlossen, zunehmend nach innen blicken. Eine „Öffnung“ – sowohl spirituell wie wirtschaftlich – ist nötig.
 - Die japanisch-amerikanische Allianz wird als Eckstein der Außenpolitik Japans noch wichtiger. Japans Allianz mit den Vereinigten Staaten sollte weiterhin eine Rolle als Kollektiveigentum spielen, das Frieden und Prosperität in der asiatisch-pazifischen Region fördert.
 - Für Japan ist die Beziehung zu China, das seinen Einfluss in Asien vor dem Hintergrund bemerkenswerten Wirtschaftswachstums ausdehnt, außerordentlich wichtig. Sowohl Japan wie China müssen in der internationalen Gemeinschaft beträchtliche Verantwortung übernehmen. Sie müssen ihre Zusammenarbeit in weiten Bereichen verstärken, darunter Wirtschaft, regionale Stabilität und globale Umwelt.
 - Die Inangriffnahme globaler Umweltprobleme und das Erzielen von Wirtschaftswachstum sind kompatibel. Japanische Technologie und Wissen können zum Schutz der Umwelt beitragen und effizient die Lasten anderer Länder durch Beschaffung von Energie und Naturressourcen erleichtern.
 - Aufgabe der Politik ist es, das in der Gesellschaft existierende Leiden zu minimieren. Es ist notwendig, neue Beziehungen zu schaffen, um die Disparitäten und soziale Isolation zu mildern, die das Öffnen einer Nation mit sich bringen könnte.
-

Japan und Indien unterzeichnen Freihandelsabkommen über die gegenseitige Öffnung ihrer Märkte

Indiens Anteil am japanischen Außenhandel beträgt weniger als ein Prozent. Das neue Freihandelsabkommen soll dies ändern. Japan und Indien haben deshalb eine weitgehende Abschaffung von Zöllen und die Öffnung ihrer Märkte vereinbart. Der japanische Außenminister Seiji Maehara und der indische Handels- und Industrieminister Anand Sharma unterzeichneten am 16. Februar 2011 in Tokyo ein Freihandelsabkommen. Es sieht vor, Zölle auf 94 Prozent der Handelsgüter zwischen beiden Ländern innerhalb von 10 Jahren abzuschaffen. Für die Regierung des japanischen Premierministers Kan gehört ein offener Handel zu den wichtigsten Zielen seiner Wirtschaftspolitik. Für Japan ist es erst das 12. Freihandelsabkommen überhaupt. Indien ist bisher der größte Partner.

Das Abkommen sieht vor, Beschränkungen für japanische Investitionen zum Beispiel im Bereich Telekommunikation zu lockern. Japan wird Genehmigungsverfahren für den Verkauf von indischen Arzneimitteln beschleunigen und sie behandeln wie einheimische Unternehmen.

<http://www.mofa.go.jp/region/asia-paci/india/epa201102/index.html>

Festakt in Japan zum 150-jährigen Jubiläum der deutsch-japanischen Beziehungen



日独交流150周年
Jahre Freundschaft
Deutschland – Japan

Kulturstaatsminister Bernd Neumann nahm in Vertretung der Bundeskanzlerin am Festakt zum 150. Jahrestag der Aufnahme offizieller Beziehungen zwischen Deutschland und Japan in Tokyo teil, der am 24. Januar 2011, also taggenau 150 Jahre nach Abschluss des Freundschafts- Handels- und Schifffahrtsvertrags zwischen Japan und Preußen im National Art Center in Tokyo stattfand. Dabei würdigten Seine Kaiserliche Hoheit Kronprinz Naruhito und Kulturstaatsminister Bernd Neumann die deutsch-japanische Freundschaft.

Bernd Neumann erklärte: "Die über 150 Jahre gewachsene deutsch-japanische Freundschaft bietet beste Voraussetzungen, gemeinsam zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen. Mit einer umfangreichen Veranstaltungsreihe zum Jubiläum wollen wir diese Freundschaft pflegen und dem Interesse füreinander gerade in der jungen Generation neue Impulse geben. Gerade im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich sehe ich ein wichtiges Entwicklungspotenzial. Unter anderem ist es mein Ziel, dass beide Länder mit ihrer langen Filmtradition auf diesem Gebiet künftig stärker zusammenarbeiten."

Bank of Japan sieht japanische Wirtschaft wieder im Aufwind

Der japanische Notenbankchef Masaaki Shirakawa bewertete am 7. Februar 2011 die jüngste japanische Konjunkturdelle als eine „vorübergehende Pause“, die das Land jetzt hinter sich lasse. Nach seiner Einschätzung dürfte die japanische Wirtschaft im letzten Quartal 2010 erstmals wieder leicht geschrumpft sein. Anfang 2011 hat sich die Wirtschaft jedoch wohl wieder gefangen und die Bank of Japan sieht derzeit gute Anzeichen für einen weiteren Aufschwung sowie eine Rückkehr auf einen moderaten Wachstumspfad. In ihrer Sitzung vom 25. Januar 2011 hat die Zentralbank ihre Prognose für das laufende Finanzjahr von 2,1 auf 3,3% angehoben.

Notenbankchef Shirakawa betonte, dass die Regierung weitere Reformen vorantreiben müsse um die strukturellen Probleme und die Deflation zu überwinden. Vor allem die Verbraucher halten sich sehr mit Käufen zurück, weil die Preise deutlich sinken. Dadurch leidet das Investitionsklima in ganz beachtlichen Umfang.

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Stipendium für Auslandsstudium

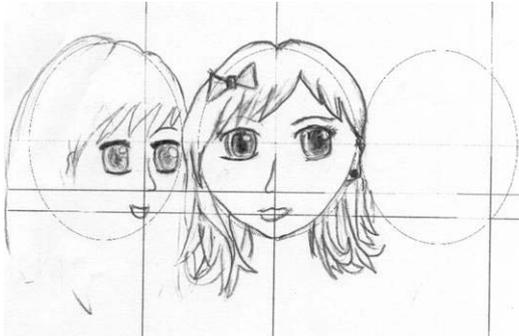
Die japanische Regierung will mit einem neuen Stipendium für kurzfristige Auslandsaufenthalte von zwei Wochen bis drei Monaten japanische Studenten zu einem Auslandsstudium ermutigen. Nach Angaben des japanischen Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology stieg die Zahl der im Ausland Studierenden bis etwa 1999, sinkt aber seitdem auf ca. 80.000 im Jahr. Daher startet man im Fiskaljahr 2011 das sogenannte „short visit“-Programm, über das japanische Studenten Erfahrungen mit einem Auslandsstudium sammeln können. Ziel ist es, die Anzahl der im Ausland Studierenden zu erhöhen. Das Ministerium will im Fiskaljahr 2011 rund 7.000 Studenten mit dem Programm fördern.

Die japanische Regierung setzt sich langfristig für die Vermittlung von 300.000 japanischen Studierenden im Jahr in internationale Austauschprogramme bis 2020 ein um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Quelle: JSPS Rundschreiben, Nr. 04/2010, Ausgabe 75

Manga-Workshop begeistert junge Künstler

Kostenloses Freizeit-Programm des Japanischen Generalkonsulats und des Welcome Center Hamburg



gezeichnet von Charlotte Straatman

Im Hamburg Welcome Center fand der diesjährige Manga-Workshop am 26. und 27. Februar jeweils von 10-16h statt. Die Leitung hatte Frau Rita Till aus Berlin, die bereits an internationalen Zeichen-Wettbewerben teilnahm, unterstützt wurde sie von Ihrer Schwester Elena Till.

Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren hatten im Anfängerkurs am Samstag die Möglichkeit, in das Manga-Zeichnen zu schnuppern und lernten den theoretischen Aufbau eines Mangas kennen, wie beispielsweise die proportionale Aufteilung des Gesichtes und des Körpers. Auch eine Vielzahl an Beispielen für Frisuren und Gemütszustände wurden gezeigt. Daraufhin konnten sie die Theorie gleich in die Praxis umsetzen und es

kamen ganz zauberhafte Bilder dabei heraus. In dem Workshop für Fortgeschrittene am Sonntag zeichneten die Jugendlichen selbst ausgedachte Geschichten mit vielen Bildern und Textpassagen. Zu Beginn der Workshops waren die jungen Herrschaften noch etwas schüchtern und zurückhaltend, während des Workshops tauten sie rasch auf und realisierten konzentriert ihre Ideen auf einem bzw. mehreren Blatt Papier. Am Ende des Workshops sah man den Kindern den Stolz über ihre selbstgemachten Werke an. Aufgrund des überragenden Interesses plant das Japanische Generalkonsulat in Zusammenarbeit mit dem Hamburg Welcome Center im Herbst einen weiteren Manga-Workshop.



Enthusiasmus und Können pur beim Yamaha Junior Original Concert



In diesem Jahr veranstalteten die Yamaha Music Europe GmbH und Yamaha Music Foundation das alljährliche „Junior Original Concert“ am 5. Februar 2011 im CCH in Hamburg. Seit der Initiierung des „Junior Original Concert“ 1972 wurde eine große Zahl von Konzerten in vielen Ländern durchgeführt, oft in enger Kooperation mit den lokalen Musikverbänden, Städten und Gemeinden. Wie es der Philosophie der Yamaha Musikschulen entspricht, stehen sowohl die reproduzierenden Fähigkeiten der Kinder als auch deren kreative und individuell musikalische

Fähigkeiten im Mittelpunkt. So haben zwölf junge Musiker, Mädchen und Jungen im Alter von acht bis vierzehn Jahren, teils mit weiterer instrumenteller Unterstützung, ihre Kompositionen vorgeführt.

Wenn man die Augen schloss, war es so, als ob professionelle Klavierspieler ihre Stücke präsentierten. Generalkonsul Seisuke Narumiya und Konsul Masafumi Ohi spendeten zusammen mit den den mehr 300 international geprägten Zuhörern den Darbietungen begeisterten Beifall.

Passend dazu wurde am 5. Februar 2011 die Yamaha Music School Hamburg-Eppendorf in der Osterfeldstraße eröffnet, in der 30 Lehrer rund 1200 Musikschüler unterrichten. Sie ersetzt die alte Yamaha Academy of Music am Nedderfeld. In Deutschland gibt es seit 1966 Yamaha Musikschulen; der Hauptsitz von Yamaha Europe liegt in Rellingen.

Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima gründet MangaClub Hannover

Als einen Schritt in die Richtung, auch zukünftig junge Menschen in der Stadt und Region Hannover für Japan, die 150-jährige Partner- und Freundschaft, die japanischen Traditionen und insbesondere auch für die japanische Kultur zu interessieren und zu begeistern sowie aktiv einzubinden, hat der Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V. – Yukokai im Januar 2011 eine weitere Sparte/Abteilung gegründet. Sie befasst sich mit den Themen der neueren japanischen Popkultur und umfasst die Bereiche Manga, Cosplayer, Anime, DekoDEN (moderner Schmuck) und ähnliche Entwicklungen in Japan. Für den ‚MangaClub Hannover‘, wie die neue Abteilung künftig heißt, konnten drei junge hannoversche Künstlerinnen (Arva Fox, Meiri und Alexandra) gewonnen werden. Am 19. Februar 2011 trafen sich die ersten Interessierten zum Gründungstreffen. In den folgenden Monaten werden jeden Monat ein Manga-Workshop und am gleichen Tag ein MangaClub-Treffen durchgeführt. Die jungen Künstlerinnen haben eine Vielzahl von Ideen, die nach und nach umgesetzt werden sollen. So entstehen gerade 10 größere Ölbilder im Manga-Stil basierend auf alten japanischen Märchen. Überdies hat erfreulicherweise das Interesse an der neueren japanischen Kultur zu einer merklichen Nachfrage nach Japanisch-Unterricht geführt.

Mit der Gründung des Manga-Clubs nimmt der Freundschaftskreis die anhaltende Begeisterung für die japanische Popkultur auf und bietet künftig eine Plattform mit regelmäßigen Workshops und Treffen an, die in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises, Herrenhäuser Straße 54 b, 30419 Hannover, stattfinden.

Informationen gibt es unter www.hannover-hiroshima.de

Hamburgische Staatsoper fördert Nachwuchs: Preise für junge Japaner

Am 18. Februar 2011 erhielt die Balletttänzerin Yuka Oishi den Dr. Wilhelm Oberdörffer-Preis. Das Preisgeld von 7.000 Euro soll herausragenden jungen Nachwuchskünstlern zugute kommen und wird von der Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper verliehen. Yuka Oishi erhielt ihren ersten Ballettunterricht in Ihrer Heimatstadt Osaka. Im Mai 2000 kam sie an die Ballettschule des HAMBURG BALLETT und wurde 2002 in die Compagnie aufgenommen. Mit Beginn der Spielzeit 2010/2011 avancierte sie zur Solistin. In John Neumeiers Balletten tanzte sie unter anderem den Chinesischen Vogel in »Der Nussknacker« und Soli in »Seasons – The Colors of Time«. Kürzlich begeisterte sie in Jerome Robbins' »The Concert« als Eine energische Frau. Yuka Oishi arbeitet außerdem als Choreografin.

Der ebenfalls mit 7.000 Euro ausgestattete Eduard Söring-Preis wiederum wird am gleichen Tag an Mitglieder der Philharmoniker Hamburg verliehen, in diesem Jahr erhielt ihn die Violinistin Hibiki Oshima. Sie wurde in Yokohama geboren und absolvierte ihr Studium an der Toho Gakuen Schule. 2002 begann sie ein Studium im Konzertfach Violine an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Die Gewinnerin zahlreicher Wettbewerbe in Österreich und Italien trat mit der Camerata Musica Wien und dem Ensemble Phidias als Solistin auf. 2008/2009 war sie Erste Konzertmeisterin der Württembergischen Philharmonie in Reutlingen, bevor sie 2010 als Stimmführerin der Zweiten Violinen zu den Philharmonikern Hamburg wechselte.

Quelle: Hamburgische Staatsoper

Deutsch-Japanischer Freundschaftspreis für Ehrenamtliche

Mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis wollen die Robert Bosch Stiftung (Stuttgart) und das Non-Profit Unternehmen BIG-S International mit der Gesellschaft zur Förderung des Japanisch-Deutschen Austausches (Tokyo/Kagawa) insgesamt bis zu 150 Deutsche und Japaner auszeichnen, die sich ehrenamtlich – in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – in besonderer Weise für die Stärkung der deutsch-japanischen Freundschaft eingesetzt haben oder einsetzen möchten. Mit dem Blick auf zukünftiges Engagement sollen auch junge Menschen angesprochen werden, die für Fortbestand und kreative Veränderungen in den Beziehungen sorgen.

Als Würdigung ihrer Verdienste erhalten die ausgewählten Personen neben einer Urkunde ein Flugticket bzw. einen Gutschein für ein Flugticket in das jeweils andere Land und werden im Sommer 2011 in feierlichem Rahmen in der Deutschen Botschaft in Tokyo (27. Mai 2011) bzw. in der Botschaft von Japan in Berlin (1. Juli 2011) geehrt.

Gesucht werden jeweils bis zu 75 Personen aus Deutschland und Japan, die in den deutsch-japanischen Beziehungen ehrenamtlich aktiv sind oder dies für die Zukunft planen; z.B. im Jugendaustausch, bei kulturellen Veranstaltungen, städtepartnerschaftlichen Aktivitäten etc. Sowohl persönliche Bewerbungen als auch Empfehlungen Dritter sind möglich.

Die Auswahl der Ehrenamtlichen erfolgt durch zwei unabhängige Juries in Deutschland und Japan.

Das Bewerbungs-/Empfehlungsformular, detaillierte Teilnahmevoraussetzungen sowie weitere Informationen zum Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis finden Sie unter

www.bosch-stiftung.de/freundschaftspreis (deutsch)

www.bigs-i.com/150_jahre.html (japanisch)

Bewerbungen und Empfehlungen werden ab sofort und bis zum 15. April 2011 vom buero für japanfragen entgegengenommen.

www.japanfragen.com

Machen Sie mit beim Mädchenfest!

Beim diesjährigen Hina Matsuri können Besucher in die Vielfalt Japans eintauchen: Mit bekannten traditionellen Künsten (Aikido, Kendo, Jap. Trommel) ebenso wie mit faszinierenden Trends der japanischen Gegenwartskultur (Manga, Anime, Cosplay).

Mehr Infos finden Sie auch unter: <http://hina-matsuri.de/>

6.3.2011 13 -18 Uhr

Hina Matsuri – Festprogramm

13 Uhr Eröffnung im Beisein des japanischen Generalkonsuls Herrn Seisuke Narumiya und des Museumsdirektors Wulf Köpke

13 – 15 Uhr Manga-Zeichenworkshop mit Alexandra Völker (mehr über Alexandra Völker: <http://www.xela-city.de/alex.php>)

13 – 15 Uhr Manga texten. Workshop mit Keiko Hamada

13 – 18 Uhr Tusche-Malerei zum Mitmachen

13 – 18 Uhr Origami-Falten zum Mitmachen

13 – 18 Uhr Japanisch Schreiben zum Mitmachen

13.15 Uhr Das Hina Matsuri meiner Kindheit. Kurzvortrag von Mineko Sasaki - Stange

13.45 Uhr Ein Detail Fotografische Impressionen des Puppenbergs von Peter Fritz

14 Uhr Neue Sammlungsstücke aus Japan Führung mit Dr. Susanne Knödel, Museum für Völkerkunde

14 Uhr 5 Zentimeter pro Sekunde, Film von Shinkai Makoto, Anime von 2007, 65 Min. (Trailer:

<http://www.youtube.com/watch?v=PxKn5AwOTis>)

14 –17 Uhr Die Magie des Kamishibai, japanisches Papiertheater zum Selbstgestalten und Mitmachen mit Mavi Cubas

14.15 Uhr Aikido-Vorführung mit Kindern und Erwachsenen des Budozentrums der Sportvereinigung der Polizei Hamburg

14.30 Uhr Kendo-Vorführung mit der ehemaligen Kendo-Europameisterin Angela Neumeister und Mitgliedern des Ken-Dojo des SV Eidelstedt

15 Uhr Tengu Daiko, Frauen-Trommelgruppe aus Hamburg

(http://www.youtube.com/watch?v=NPUJ8WZPMPw&feature=player_embedded)

15.30 Uhr Aikido-Vorführung

15.45 Uhr Kendo-Vorführung

16 Uhr Das Mangasofa. Eine Diskussionsrunde zur Manga-Rezeption in Deutschland

17 Uhr Cosplay-Wettbewerb, Preisverleihung 1. Preis: Eine Reise zur größten deutschen Cosplay-Competition nach Leipzig

(<http://hina-matsuri.de/>)

Unterstützt wird die Veranstaltung durch die Japanische Schule in Hamburg e.V., das Japanische Generalkonsulat in Hamburg, das Japanische Kulturinstitut und Hummelcomic

Eintritt: 7,- | 3,-€ erm., freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre

Museum für Völkerkunde Hamburg

(Stiftung öffentlichen Rechts)

Rothenbaumchaussee 64

20148 Hamburg / Germany

www.voelkerkundemuseum.com

Moderne Werke japanischer Künstler in Hannover



Die Fotos von der Ausstellungseröffnung am 13.2.2011 hat uns freundlicherweise die DJG Hannover-Chado-kai e.V. zur Verfügung gestellt.



Noch bis zum 13. März 2011 sind in der ‚Städtischen Galerie Kubus‘ in Hannover im Rahmen der Ausstellung ‚NESCIMUS – Wir wissen nicht‘ Werke von Shige Fujishiro aus Hiroshima, KA-MA-SCHU aus Hannover und Mitgliedern der DJG Hannover zu sehen.

Shige Fujishiro ist in Hiroshima geboren, hat von 2000 bis 2005 an der Universität Hiroshima bildende Kunst studiert. Von 2002 bis 2003 nahm er am Austauschprogramm der Städte Hannover-Hiroshima teil und studierte an der Fachhochschule Hannover (FHH) bei Peter Redeker und Makoto Fujiwara. Er lebt in Hannover und Hiroshima. Seine Arbeiten wurden bereits in zahlreichen Ausstellungen in Deutschland und Japan präsentiert.

KA-MA SCHU studierte von 1984 bis 1990 an der Fachhochschule Hannover freie Kunst und ist seither freischaffend in Hannover tätig. Seit 1990 zeigt sie ihre Arbeiten und Projekte in vielen Ausstellungen in Deutschland.

Die Ausstellung ist vom 13. Februar 2011 bis zum 13. März 2011 dienstags bis freitags von 11.00 bis 18.00 Uhr und samstags und sonntags von 11.00 bis 16.00 Uhr geöffnet: Städtische Galerie KUBUS, Theodor-Lessing-Platz 2, 30159 Hannover. Jeden Sonntag von 11.00 bis 12.30 Uhr stehen die beiden Künstler Shige Fujishiro und KA-MA SCHUH in der Ausstellung zum Gespräch bereit.

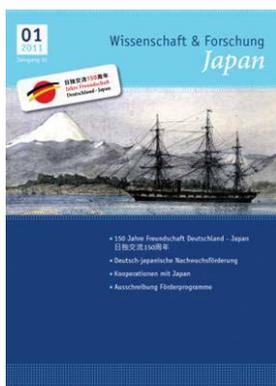
SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Neues Wissenschaftsmagazin

Das Network for Science in Bonn bringt ein neues Magazin „Wissenschaft und Forschung – Japan“ heraus, präsentiert damit den Forschungsstandort Japan und stellt Partnerschaften und Kooperationen vor. Interviews und Berichte bieten Informationen zu hochschul- und wissenschaftspolitischen Themen, gemeinsamen Forschungsprojekten und Veranstaltungen sowie zu Förderinstrumenten für den Austausch mit Japan.

Das Magazin richtet sich an Wissenschaftler, Hochschulen, Forschungsinstitute und Einrichtungen der Wissenschaftsverwaltung und –förderung und erscheint vierteljährlich als Druck- und Digitalausgabe.

Infos unter: www.network-for-science.net



Wegen eines japanischen Feiertags – *shunbun no hi* / Frühlingsanfang – bleibt das Japanische Generalkonsulat am Montag, dem 21. März 2011 geschlossen.

Gedenkstunde

Konsul Tomio Sakamoto nahm am 23. Februar 2011 im Neuen Rathaus in Hannover an einer Gedenkstunde teil, in der die Verdienste von Toshihiko Hayashi noch einmal gewürdigt wurden. Der Begründer des Jugendaustauschprogramms und Mitinitiator der Städtepartnerschaft Hannover Hiroshima verstarb am 25. Oktober 2010. Zur Veranstaltung mit anschließendem Empfang lud der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover Stephan Weil alle mit Japan Verbundenen ein.

Abschied und Willkommen

Miho Kamoi, die zwei Jahre als Entsandtes Mitglied in der Verwaltung des Japanischen Generalkonsulats und dort insbesondere für die Betreuung von Gästen tätig war, wird Mitte März nach Japan zurückkehren (siehe Osaka-Rubrik auf Seite 4). Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

Neu eingetroffen im Japanischen Generalkonsulat als Nachfolgerin von Akari Takeuchi ist Mai Fujii. Sie wird als Researcher/Adviser für Belange des Internationalen Seegerichtshofs zuständig sein und sich in einer der nächsten Ausgaben von JaeB vorstellen.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djiv.org

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Foyer des Pädagogischen Instituts, Von-Melle-Park 8 (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18.00h, Infos: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S-Bahn Haltestelle Königstrasse). Montags 20.00 bis 22.00h und Freitags 20.00 bis 22.00h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko – Japanisches Trommeln. (Taiko)Training in der Moorfleeter Strasse 15, Billbrook/Hamburg. Donnerstags 18.00 bis 22.00h. Infos und Anmeldung: info@taiko-hamburg.de

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat, ab 14.30 bis 16.30h. Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 01805-308888 und Infos unter www.voelkerkundemuseum.com

Japanische Tuschmalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30h. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter: Tel. 6793450 und www.miwako.de und www.voelkerkundemuseum.com

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10.30 bis 12.30h. Anmeldung unter: Tel 42 88 79 0 und weitere Infos unter: www.voelkerkundemuseum.com

Jour-fixe des Japanisch-Deutschen Stadtteildialogs in Hamburg-Ottensen. Ort: Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.) Jeden 10. des Monats 20.00h. Infos: <http://www.stadtteildialog-japan.de/>

Sushi-Kurse der Sushi-Factory, Preis 79,00€ inkl. Material und Getränken. Reservierung unter: kochkurs@sushi-factory.com oder Tel. 55565613 (Frau Kartenbeck).

Ausstellung „The year we make contact“ von Yoshiaki Kaihatsu. Vom 22. Feb. bis 1. April in der Mikiko Sato Gallery, Klosterwall 13, 20095 Hamburg. Weitere Infos: <http://www.mikikosatogallery.com> und Tel. 32901980

Hina Matsuri – japanisches Mädchenfest im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vom 1.-6. März mit Höhepunkt am Sonntag, dem 6. März. Es wartet ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm (siehe Seite 14!). Weitere Infos unter: Tel. 42 88 79 0 und www.voelkerkundemuseum.com

Multimedia-Projekt „Blick hinter den Schleier“ am 18. März um 20.30h im Kulturladen St. Georg, Eintritt: 8 Euro. Hochzeitsriten dreier Kulturen, die unterschiedlicher kaum sein können: Japan, Iran, Benin. Teil des 6. Internationalen Frauenfestivals 2011. Infos unter <http://www.frauenfestival.de> und Tel. 0178-5445525

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, 19. März um 13.00+ 14.00+15.00+16.00 h und 20. März um 13.00+14.00+15.00h. Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de



日独交流150周年
Jahre Freundschaft
Deutschland - Japan

Symposium – „International Migration of Highly Skilled Workers to Japan and Germany. Current Models and Future Outlooks“ unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Gabriele Vogt. Erster Teil am 21. März von 13.00-17.30h im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, Ostflügel, Raum 221. Zweiter Teil am 22. März von 9.00-16.30h im Gästehaus der Universität Hamburg, Rothenbaumchaussee 34. Weitere Info unter: siehe auch Seite 2 und 3 sowie <http://www.aai.uni-hamburg.de/japan/migration/symposium/>



日独交流150周年
Jahre Freundschaft
Deutschland - Japan

Konzertreise – Eine Reise des Refrain austausches Deutsch des Kitakyushu Akademie Jungen und Mädchen Chor. Unter der Leitung des International Joint Concerts Organizing Committee geht die Reise nach Hamburg und Göttingen vom 25. März bis 2. April. Weitere Infos unter www.jointconcert.com und Tel. 030 54252326

Ausstellung „Dekore auf offenem Grund: Katagami – Japanische Färbeschablonen vom 29. März bis 28. Aug. Im Museum für Kunst und Gewerbe. Die Ausstellung zeigt ca. 40 Beispiele aus der Blütezeit der katagami, die in der späte Edo- und Meiji-Zeit im späten 18. und 19. Jahrhundert lag. Mehr Infos unter: <http://www.mkg-hamburg.de>

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Vortrag „Neue Ideen – neue Begriffe – Japans Begegnung mit der Gedankenwelt des Westens“ von Sebastian Held. Teil der Vortragsreihe „Japan im Umbruch: Vom Shogunat zur Meiji-Ära“. Im Hörsaal der Alten Chirurgischen Klinik, Michaelisstraße 5, Kiel. 1. März um 19.00 h. Infos: DJG Schleswig-Holstein e.V., www.djg-sh.de

BREMEN

Präsentation – „Mündliche Prüfungen im Land des Schweigens, Zur Vorbereitung und Organisation von mündlichen Prüfungen im Deutschunterricht in Japan“ von Prof. Alexander Imig im Rahmen des Bremer Symposiums 2011 am 4. März von 15.15-15.45h. Ort: Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen in der Universität Bremen, Bibliothekstr. 1, Raum B3009. Infos: www.fremdsprachenzentrum-bremen.de

Sukiyaki-Essen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Bremen e.V. Festredner: Dr. Volker Stanzel, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Japan. Am 24. März um 18.30h in der Kassenhalle der Sparkasse Bremen, Am Brill 1-3. Nur für geladene Gäste mit Kostenbeitrag. Infos und Kontakt: www.djg-bremen.de und contact@djg-bremen.de

Vortrag „Fortschritt der Robotik in Japan und deren künftige Auswirkung auf Lebensmittelapplikationen in Europa“ am 25. März von 8.30-9.15h. Im Rahmen des Symposiums „Roboter in der Lebensmittelherstellung III“. Bitte Anmeldung an c.jungwirth@dlg.org und weitere Infos unter: http://www.boku.ac.at/voelb/doku/Flyer_DLG_Roboter.pdf

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00h geöffnet.

Jeden **Freitag** (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für JapanerInnen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Jeden **Dienstag** (außer in den Schulferien) finden von 18.00 bis 20:00h die Proben des **japanischen Chors „Nagisa“** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. – Yukokai statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Sprachkurse in Japanisch finden in verschiedenen Kursen **montags** von 18.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.00, mittwochs von 19.00 bis 20.00h, donnerstags von 17.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.30h und verschiedenen Stufen (Anfänger und Fortgeschrittene) statt. Jeder Kurs umfasst 10 Stunden an 10 Terminen. Genaue Termine bitte auf der Homepage nachlesen oder per Mail erfragen. Infos unter Tel. 0511-7636295 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Sprachkurs in Deutsch für JapanerInnen finden am Donnerstag statt. Termine werden auf Nachfrage mitgeteilt. Infos unter Tel. 0511-7636295 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Teezeremonie-Unterricht im Teehaus des Stadtparks bzw. in der Dahnstr. 13 erteilen das Ehepaar Roloff und Frau Nakamoto. Genaue Termine und Infos erhalten Sie unter Tel. 0511-694961

Ausstellung „NESCIMUS – Wir wissen nicht“ in der „Städtischen Galerie Kubus“ Hannover. Raumgreifende Fadenskulpturen und kalligraphische Arbeiten von Shige Fujishiro aus Hiroshima und KA-MA-SCHU aus Hannover und Mitglieder der DJG Hannover. Die Ausstellung läuft bis zum 13. März, Di-Fr 11.00-18.00h und Sa/So 11.00-16.00h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

 **日独交流150周年** **Ausstellung** „Aus dem Land der Blauen Hortensie – Japanische Pflanzen in Europa bis zum 20. März. Mit Unterstützung eines Begleitprogrammes: Demonstration Ikebana mit Christina Schwindenhammer am 13. März von 14.00 – 17.00h. Ort: Palais Rastede, Feldbreite 23, 26180 Rastede. Weitere Infos unter Tel. 04402-81552 und www.palais-rastede.de

Abend der **japanischen Konversation** am Dienstag, den 1. März von 19.00-21.00h (ausser in den Schulferien). Ort: „Kyoto“ in Braunschweig. Um Anmeldung wird gebeten unter: <http://www.djg-bs.de> oder Tel. 05371-6191646

Mitgliederversammlung der DJG Lüneburg mit Vorstandswahlen am 3. März um 19.00h. Im Restaurant Adlerhorst, Schnellenberger Weg 21-22, 21339 Lüneburg.

 **日独交流150周年** **Japanischer Kinofilm** im Rahmen der SchulKinoWochen in Niedersachsen vom 21. Feb. bis 18. März. Titel des Films: „Ponyo – das große Abenteuer am Meer“ am 4. März 9.00h im Central Kino, Wellestr. 26, 49356 Diepholz. Weitere Infos unter Tel. 05441-3473 und <http://www.schulkinowochen-nds.de>

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Dr. Schieble. 7.+21. März um 20.00 h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Japanischer Literaturkreis für Deutsche unter der Leitung von Frau Dr. Schieble. Am 11. März um 20.00 h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Vortrag „Wollen Sie in einem Ryokan übernachten? – Reise in die Tradition Japans“ von Dr. Kenji Kamino am 15. März um 19.00h. Ort: Deutsche Bank Braunschweig, Brabandstr. 10, 38100 Braunschweig. Infos: DJG Braunschweig-Peine-Wolfsburg e.V., <http://www.djg-bs.de/veranstaltungen.html>

Origami-Kreis unter der Leitung von Frau Itsuko Cuny in den Büroräumen der DJG Hannover. Am 17. März um 13.00h. Infos unter Tel. 0511-4581328

Kalligraphie – Japanische Schrift „Shodo“ am 19. März um 15.00h. Ein Kurs zum Kennenlernen und zum Mitmachen unter Leitung von Frau Setsuko Poetzsch. Die Kursgebühr beträgt für Mitglieder 5€ und für Nichtmitglieder 7,50€. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Str. 54 B, 30419 Hannover. Um Anmeldung wird gebeten bis möglichst zum 16. März an: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-7636295.

Teezeremonie-Vorführung am 20. März in Hannover. Vorgestellt von autorisierten Teemeister der Ueda-Soko-Teeschule. Anmeldung wird erbeten unter Tel. 0511 694961 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura am 23. März um 19.00 h. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Vortrag des japanischen Botschafters Dr. Takahiro Shinyo am 24. März um 19.00h. Ort: Kongresssaal der IHK Braunschweig, Brabandstr. 11, 38100 Braunschweig. Infos unter: DJG Braunschweig-Peine-Wolfsburg e.V., Tel. 05371-6191646

MangaClub Hannover – Club-Treffen am 26. März um 15.00h mit den Themen: Figuren und Illustrationen. Alle Club-Treffen sind zugleich Workshops. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Str. 54 B, 30419 Hannover. Um Anmeldung wird gebeten bis möglichst zum 24. März an: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-7636295. (Siehe auch Seite 12!)

Japanischer Kinderchor - Auftritt des Chores im Seniorenzentrum am 29. März um 10.00h. Ort: Seniorenzentrum Alte Stadtgärtnerei, Olof-Palme-Str. 2, 21337 Lüneburg. Weitere Infos unter: Tel. 04131-158987 und www.djg-lueneburg.de
